

fördert hätte — was freilich nicht sehr wahrscheinlich ist —, hätte er doch bescheidener sprechen können, als er es z. B. S. 86, N. 34 einem Manne wie Hauck gegenüber getan hat.

O. H.-E.

37. Kuenstle, Eine wichtige hagiographische Hs. (Römische Quartalschrift XXII, 1908, S. 17—29) beschreibt den 2. Teil des aus dem Kreise Reginberts stammenden Karlsruher Codex Augiensis n. XXXII, einer Sammlung von Heiligenleben (vgl. N. A. XXXII, 579), deren wertvoller Inhalt auch bereits für die SS. R. Merov. herangezogen worden ist. Wenn der Verfasser in der hagiographischen Litteratur immer wieder die Erfahrung gemacht hat (S. 28), dass die kürzeren Fassungen meist auch die ursprünglicheren sind, so kann diese Erfahrung doch keineswegs auf allgemeine Geltung Anspruch erheben; es sei nur an Florian, Severin von Acaunum, Præjectus, Ansbert, Condedus, Vulfram als Beispiele für das umgekehrte Verhältnis erinnert, um von den vielen verkürzten Texten des späteren Mittelalters zu schweigen.

W. L.

38. Höchst dankenswert ist die Arbeit von H. Moretus S. J. in den *Analecta Bollandiana* XXVII, 3/4, p. 257—358 über das so oft genannte, von den alten Bollandisten so viel nach Abschriften benutzte Grosse Legendar von Böldeken aus der Mitte des 15. Jh. Er beschreibt genau den Inhalt der fünf erhaltenen Bände, von denen vier in Münster sind, einer dem Herrn Baron von Brenken auf Schloss Erpernburg gehört, stellt den Inhalt der verlorenen Bände, soweit das möglich ist, aus den alten Abschriften der Bollandisten und anderen Indicien her, beschreibt dann ebenso genau den Inhalt anderer Hss. von Heiligenleben desselben Klosters, ebenfalls aus dem 15. Jh., die teils in Münster, teils in der Bibliothek des Barons von Brenken sich befinden. Im Anhang gibt er aus einer Böldeker Hs. ein Kapitel aus Wiberts *Vita Leonis IX. papae*, das in den Ausgaben fehlt.

O. H.-E.

39. Die Bände XIII und XIV (1905, 1906) der 'Province du Maine' enthalten noch mehrere mit der Neu-Ausgabe der 'Actus pontif. Cenomannis in urbe degentium' zusammenhängende Aufsätze. Die bereits N. A. XXX, 503, n. 234 genannte Arbeit von G. Busson über die Anfänge der Kirche von Le Mans wird in XIII fortgesetzt, in XIV zu Ende geführt; seine ebendort erwähnten Be-